

## Kompetenzen und Grundansprüchen im LP 21 (explizit, Rest implizit)

### NMG 6

Arbeit, Produktion und Konsum – Situationen erschliessen

### NMG 7

Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen

### NMG 8

Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten

### NMG 9

Zeit, Dauer und Wandel verstehen – Geschichte und Geschichten unterscheiden

### NMG 10

Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren

### NMG 11

Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren

### NMG 12

Religionen und Weltansichten begegnen

NMG 6.1 Bedeutung der Arbeit, **Arbeitswelten**

NMG 6.2 **Berufe, Berufsbilder**

NMG 6.3 **Herstellung, Transport**

NMG 6.4 Kaufen, Tauschen, **Verkaufen, Regeln**

NMG 6.5 Konsum, **Konsumbedürfnisse**

NMG 7.1 Verschiedene **Lebensweisen**

NMG 7.2 **Vorstellungen**, Stereotypen, Vorurteile

NMG 7.3 **Mobilität, Transportwege**

NMG 7.4 **Abhängigkeiten** zwischen Räumen

NMG 7.5 Armut, Flucht, Migration

NMG 8.1 Kulturräume

NMG 8.2 Beziehung Mensch-Raum

NMG 8.3 **Raumveränderungen, Stadt**, Landschaft

NMG 8.4 **Räumliche Orientierungsmittel**

NMG 8.5 Sich mit Orientierungsmittel zurechtfinden

NMG 9.1 **Zeitdauer, Verläufe**

NMG 9.2 **Dauer / Wandel**, Entwicklungen, **Veränderung**

NMG 9.3 **Geschichte als Rekonstruktion, Spuren**

NMG 10.1 Konflikte, **Konfliktlösungen**

NMG 10.4 Verteilung von **Macht, Regeln**

NMG 10.5 Politische Prozesse, **Partizipation**

NMG 11.3 **Werte und Normen, Geltungsbereiche**

NMG 11.4 Fortschritt, **Solidarität**

NMG 12.1 **Spuren religiösen Lebens**

NMG 12.3 **Rituale und Bräuche**

NMG 12.4 **Feste und Traditionen**

### Grundansprüche

6.1.2e Arbeitsmodelle erkunden, **Arbeit als Tätigkeit/Ergebnis**

6.2.1b **Unterschiedliche Berufe**, nach Merkmalen ordnen

6.2.2e **ausgewählte Berufe, Anforderungen, Laufbahn**

6.3.1b **Versorgung**, Verarbeitung, **Produkte**

6.3.2e **Wege von Gütern**, Arbeitsprozessen

6.4.1.b Tauschbeziehungen, **Markt**

6.4.2f. Wirtschaftskreislauf, **Geld**

6.5.2g Konsum, Möglichkeiten, **Bedürfnisse**

7.3.1c **Reise, Transportmittel und -wege**

7.3.2g **Mobilität früher**, Veränderungen

8.1.1b **Räume in der Umgebung erkunden, Gebautes**

8.1.2f **Typisch Städte** und Landgebiete

8.4.1b **Karten** exemplarisch erkennen

8.5.1c **Orientierungsmittel**, Lagebezüge beschreiben

8.5.2fh **Mit Plänen Orte auffinden** und auf Karte übertragen

9.1.1c Zeitdauer denken, abschätzen

9.1.2g **Epoche Mittelalter/Neuzeit** einordnen

9.1.2e **Heute-früher vergleichen, Arbeitswelten, Wohnen**

9.3.1c **Fundstücke rekonstruieren, früheres Leben**

9.3.2e **Sachtexte, Karten, Quellen als differenziertes hist' Bild**

10.4.2g **Territorialrecht, Bündnisse**

12.1.2c **religiöse Spuren entdecken**

12.3.2d **Hintergrundwissen zu Bräuchen** und Ritualen

12.4.2c **Brauchtum, Fasnacht**

12.5.2d **Christentum: Elementare Merkmale, Feste, Gebäude**

Auf der Rückseite der Karten:

## LEITAUFRÄGE NACH DEN LEITENDEN PRINZIPIEN • NMG/PHZH

- **KINDGERECHT**  
Bezug zum Alltag, passend zum Lernprozess, heterogen, eigenständig
- **SACHGERECHT**  
fachlich korrekt, exemplarisch, übertragbar, interdisziplinär
- **LERNGERECHT**  
relevant, authentische Situation, fragende Haltung, Prä-/Postkonzept



Stiftsbibliothek St. Gallen, um 1460



### 3.1 DIE ADLIGEN

lassen Burgen bauen

Auf der Baustelle herrschte der gleiche Standesunterschied wie im Alltag. Die Wichtigkeit der Arbeiter konnte man an ihrer Kopfbedeckung ablesen. Ein «Parlier» (Polier) musste die Arbeiten auf die Handwerker verteilen: Maurer, Steinmetze, Zimmerleute, Schmiede. Untertanen des Burgherrn hatten als Handlanger für eine bestimmte Anzahl Tage Fronarbeit zu leisten.

*Auf jeder Rückseite kurzer  
«Lexikontext»*

#### ➤ VERMUTET UND ERKLÄRT

- wie folgende Werkzeuge funktionieren: Tretrad, Zange, Rolle, Last, Zugseil, Welle, Lastarm.
- wie sich der Unfall auf der Baustelle zugetragen hat.
- die Rolle der verschieden bekleideten Menschen auf der Baustelle.

#### ➤ BERICHTET

- wie gebaut wurde: Steine zurechthauen; beidseits der Steine ein Loch spitzen; Greifzange; Stein um Stein; Bottich; Mörtel; mit der Maurerkelle verarbeiten; Mauerloch; Querholz hineinsetzen; mit dem Hanfseil verknoten; Gerüst aufbauen; Laufbrett; Kreuzgriff an der Haspel.

**Bildquelle**  
**Abbildung**  
**Gemälde**  
**Chronik**

kindgerecht  
*herantasten*

sachgerecht  
*einordnen*

lerngerecht  
*kreativ tätig sein*

Die Leute in der Burg müssen von der Spitze des höchsten Gebäudes nach Anzeichen Ausschau halten. ... Es gibt genügend Mittel, einer Belagerung standzuhalten.

Christine de Pisan, um 1400

Ob eine Burg auf einem Berg oder in der Ebene steht, auf jeden Fall ist sie nicht für die Bequemlichkeit, sondern zur Wehr gebaut, mit Wall und Graben umgeben, innen von bedrückender Enge, zusammengepfercht mit Vieh- und Pferdeställen. Dunkle Kammern sind vollgepfropft mit Geschützen, Pech, Schwefel und anderen Waffen und Kriegsgerät. Überall stinkt es nach Schiesspulver, und der Duft der Hunde und ihres Unrates ist auch nicht lieblicher, wie ich meine.

Ulrich von Hutten, frühes 16. Jh.

Die Landleute, die zur Burg gehören, sollen die Burg übers Jahr mit genug Brennholz versorgen. Dann sollen die Landleute den Weingarten umzäunen, mähen, heuen, jäten und Mist hineintragen.

Burg Gräpplang, 15. Jh.

Jeder leistet pro Jahr einen Tag Arbeit für den Herrn. Wer ein Pferde- oder Ochsespann hat, leistet die Arbeit damit, wer kein Vieh hat, arbeitet mit seiner eigenen Kraft.

Verordnung für Rickenbach SG, 1495



Das schönste Gebäude war der beheizbare Palas mit dem grossen Festsaal. Pechfackeln wie Kienspäne als Beleuchtung rauchten sehr. So fanden abends nur selten grosse Feste statt. Am offenen Kamin hingegen erzählte man sich Heldengeschichten. Meistens aber ging man früh schlafen, weil bei Sonnenaufgang bereits wieder die Arbeit rief, für Mägde, Knechte ebenso wie für die ganze adlige Familie.

➔ **BESCHREIBT**

- in Stichworten, wie Ulrich von Hutten das Wohnen auf einer Burg erlebt hatte.
- welche Frondienste (Arbeit für den Burgherrn) die Untertanen zugeteilt bekommen.

➔ **BEGRÜNDET**

- weshalb einst viele Burgen auf Hügeln standen.

➔ **BESUCHT EINE BURGRUINE**

- und haltet Ausschau auf die Landschaft. Zeigt einander, was ihr alles sehen könnt.
- misst auf der Burgstelle die Längen und Breiten der noch vorhandenen Mauern und versucht die Burg massstabgetreu aufzuzeichnen.

**Textquelle**  
**Autoren**  
**Chronik**  
**Verordnung**

**kindgerecht**  
*herantasten*

**sachgerecht**  
**einordnen**

**lerngerecht**  
*kreativ tätig sein*



Heutige Kyburg



Kupferkessel mit Eisenkette, Burg Friedberg, o.J.



Dank einem Sodbrunnen verfügte man auf der Burg über frisches Wasser, allerdings meist erst in 20 bis 40 m Tiefe. Auf Höhenburgen speicherte man deshalb zusätzlich auch das Regenwasser in einer Zisterne unter dem Bergfried. Der Innenhof war dann für die Pferde gesperrt. Der Zufluss des Regenwassers wurde durch eine Sand- und Kieselsteinschicht gereinigt.

➔ **ERKLÄRT**

- die Bedeutung der Wasserkessel auf einer Burg.
- wo in der Kyburg die Wasserstelle ist.

➔ **SKIZZIERT**

- wie die Burgbewohner den Wasserkessel im Burghof nutzten.
- den Unterschied zwischen einem Sodbrunnen und einer Zisterne.

➔ **BERICHTET**

- wo es in eurer Umgebung Burgruinen gibt.
- weshalb gerade dort eine Burg gebaut wurde.
- wann und wieso die Burgen verlassen wurden.
- über Sagen, die sich mit verlassenen Burgen verbinden.

➔ **PERFORMT**

- Szenen, wie man beim Warten am Sodbrunnen sich über Neuigkeiten austauscht und tratscht.

**Objekt**  
**Zeitzeuge**  
**Fotos**  
**Gebäude**  
**Fundstücke**

**kindgerecht**  
*herantasten*

**sachgerecht**  
**einordnen**

**lerngerecht**  
*kreativ tätig sein*

## Gesetzte Schwerpunkte

- Sensibilisierung für Probleme und **exemplarische Sachverhalte**
- (lokale) **Verknüpfungen** des Lerninhaltes mit dem **Erfahrungshorizont der Lernenden**
- **Vertiefung** und Auswertung der Begegnung mit **geschichtlichen Inhalten**
- die **Suche nach** oder **Begegnung mit mittelalterlichen Bauten**
- **Alltagsleben** im Spätmittelalter und **Kontext** zur heutigen Realität
- handlungsbezogene Aufträge mit **verschiedenen** (sinnlichen) **Zugängen**
- gezielte **Förderung** der Denk-, Arbeits- & Handlungsweisen (**DAH LP21**) • folgende Kompetenzen:
  - **Interviewtechnik**
  - Notieren
  - **genaues Beobachten**
  - **freies Sprechen**
  - Nachschlagen
  - Meinungen bilden (und ändern: vom **Prä-** zum **Postkonzept**)

## SO KÖNNTE ES GEWESEN SEIN

### Auf zur Burg

Auf einem schmalen Fussweg führt der Weg an einem kleinen Bauernhof vorbei. Die Bauersleute versorgen die Burgbewohner mit Schweinefleisch, Hühnern, Milch und Käse. Das letzte Stück des steilen Weges wird plötzlich durch einen Graben unterbrochen. Über eine Zugbrücke gelangen wir zum Torturm, aus dem der Torwächter uns schon von weitem erkannt hat. Wir hören, wie er von innen einen Balken zur Seite schiebt und das schwere Tor öffnet. Nun sind wir im engen Burghof. Nur ein Stall und ein dicker Turm sind zu sehen. Einige Kinder rennen herum und spielen Verstecken oder «Fangis». Beim Bergfried führt uns eine Holztreppe sechs Meter in die Höhe zum Eingang. Wir treten direkt in die Küche ein. Im dunklen, rauchgeschwärzten Raum erkennen wir eine offene Feuerstelle. Ritter Ulrich öffnet von oben eine Falltüre über der Küche. Eine schmale Treppe führt in einen ausgemalten Raum, wo uns Ulrich von Bernegg begrüsst. Die Fenster sind offen. Wenn es kalt wird, werden die Fensterläden geschlossen. Teure Glasscheiben kann sich die Ritterfamilie nicht leisten. Ein Kachelofen steht in der Ecke und wärmt mindestens die Stube und das Schlafzimmer darüber. Knechte und Mägde schlafen wie die Kinder in ungeheizten Kammern.

Das Leben auf der Burg war aufwendig. Pferde, Rüstung und Kriegswaffen waren teuer. Die Familie und die Burgwache, aber auch die Dienstleute benötigten Kleider und Essen für den Alltag. Bei Kriegsgefahr hatte man Flüchtenden Einlass zu gewähren. Die Einkünfte der Burgbewohner waren nur die Abgaben der Untertanen: Ging es den Bauernfamilien gut, so ging es auch den Adligen auf der Burg gut.

#### ➔ SCHREIBT

- auf, was für euch in der Erzählung neu ist und was ihr bereits wusstet.

#### ➔ GESTALTET

- aus einer Schuhschachtel einen Bergfried: Eingang, Küche, Stockwerke, Inneneinrichtung, Treppen, Vorräte, Aussichtsposten, Wohnung, Schlafzimmer, Estrich, Zisterne.
- miteinander ein Schaubild zur Erzählung.

#### ➔ DISKUTIERT

- die Unterschiede zwischen einem Märchenschloss und der Wirklichkeit auf einer Ritterburg.
- die Bedeutung des Namens «Bergfried».
- wie ein Gebäude aussehen müsste, das uns vor heutigen Gefahren schützen könnte.

**Erzählung**  
**Darstellung**  
**Fabuliertes**  
**Roman**

**kindgerecht**  
*herantasten*

**sachgerecht**  
**einordnen**

**lerngerecht**  
*kreativ tätig sein*



# Aus Vergangenheit wird Geschichte (NMG 9.3)

<b>3. Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.</b>		Querverweise EZ - Zeitliche Orientierung (3) EZ - Fantasie und Kreativität (6)	
<i>Geschichte als Rekonstruktion von Vergangenheit</i> Die Schülerinnen und Schüler ...			
<b>NMG.9.3</b>			
<b>1</b>	a	» können das Prinzip von Geschichten und ihren typischen Aufbau verstehen (z.B. eine Geschichte hat einen Anfang, eine Mitte und einen Schluss; sie besteht aus einer Handlung mit verschiedenen Personen). <b>☒</b> Aufbau einer Geschichte	
	b	» können aus Ruinen oder Bauten Vorstellungen entwickeln, wie diese in der Vergangenheit ausgesehen haben (z.B. Burgen, Höhlen, alte Häuser). <b>☒</b> Ruine	
	c	» können aus Funden und alten Gegenständen (z.B. Objekte in Museen, prähistorische Felsmalereien) Vorstellungen über das Leben einer früheren Gesellschaft gewinnen (z.B. Steinzeit, Römer, Spätmittelalter). <b>☒</b> Ausgrabung, Fundstück	
	d	» können sich aus Geschichten, Erzählungen, Bildern ein Bild über eine vergangene Kultur machen (z.B. China, Altes Ägypten, Römisches Imperium).	Mi.1.2.c
<b>2</b>	e	» können sich aus Sachtexten, Karten, Quellen ein differenziertes Bild einer historischen Epoche erarbeiten. <b>☒</b> Sachtext, Karte, Quelle	Mi.1.2.e
	f	» können verstehen, dass man ein historisches Ereignis in unterschiedlicher Weise erzählen kann (z.B. Eroberung der Waadt, Eroberung Amerikas).	
	g	» können verstehen, dass unterschiedliche Sichtweisen von Vergangenheit mit aktuellen Interessen in Zusammenhang stehen (z.B. Alte Eidgenossenschaft).	
► Nachfolgende Kompetenzen: RZG.6.1, RZG.6.2, RZG.6.3			

Z1  
 Konstruktionsprinzipien von Geschichten; Funde und Quellen kennen  
 (Rekonstruieren)

Z2  
 Aus Funden und Quellen eigene Lebensbilder konstruieren und vergleichen (Ansätze zur Dekonstruktion)